

03.05.2017

Der Parlamentarische Sekretär, Hon. Chris Agius, leitet das informelle Treffen der für Wettbewerbsfähigkeit (Forschung) zuständigen Minister

„Die Wissenschaftsdiplomatie ist ein wichtiges Instrument, um die Ziele für eine Zusammenarbeit im Mittelmeerraum zu erreichen. Zudem können wir uns dank eines weltoffenen Ansatzes die Stärkung der Zusammenarbeit mit den Nicht-EU-Ländern in der Mittelmeerregion zunutze machen.“

Das informelle Treffen der für das Ressort Forschung zuständigen Minister fand am 3. Mai in Valletta im Rahmen des maltesischen Vorsitzes statt. Geleitet wurde das Treffen von Hon. Chris Agius, dem Parlamentarischen Sekretär für Forschung, Innovation, Jugend und Sport.

Im Mittelpunkt der ersten Sitzung stand die Zusammenarbeit mit den Ländern des Mittelmeerraums in den Bereichen Forschung und Innovation. Die Minister der EU-Mitgliedstaaten und der EFTA-Länder erörterten, welche Rolle Forschung und Innovation spielen können im Hinblick auf die Förderung einer stärkeren Zusammenarbeit in der Mittelmeerregion sowie bei Hervorbringung des Prinzips der Wissenschaftsdiplomatie. Die Ergebnisse dieser Sitzung werden als Grundlage für weitere Diskussionen auf der Ministerkonferenz zur Stärkung der Europa-Mittelmeer-Kooperation durch Forschung und Innovation dienen, die am 4. Mai in Valletta stattfindet. Dann werden neben den europäischen Delegationsleitern auch Vertreter aus Mittelmeerdriftländern anwesend sein.

Die zweite Sitzung beschäftigte sich mit dem Innovationsgefälle in Europa. Die Minister wurden dazu aufgefordert, sich über die auf nationaler und auf EU-Ebene notwendigen Maßnahmen auszutauschen, die erforderlich sind, um eine Annäherung an die Forschungs- und Innovationsleistungen in den Mitgliedstaaten zu erreichen. Zudem machten die Minister Vorschläge für Instrumente, die in das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation integriert werden sollten, um die Kluft zwischen leistungsfähigen und leistungsschwachen Ländern im Bereich Forschung und Innovation zu überbrücken.

Der Parlamentarische Sekretär Chris Agius sagte: „Trotz unserer unterschiedlichen Interessen in der Region, sind wir uns in vielen Fragen einig. Wir haben erkannt, dass die Wissenschaftsdiplomatie ein wichtiges Instrument ist, um die Ziele für eine Zusammenarbeit im Mittelmeerraum zu erreichen. Zudem können wir uns dank eines weltoffenen Ansatzes die Stärkung der Zusammenarbeit mit den Nicht-EU-Ländern in der Mittelmeerregion zunutze machen.“

<https://www.flickr.com/photos/eu2017mt/albums/72157681252896101>